



Sechs Jahrzehnte Tradition und Avantgarde

Am 24. Oktober 2004 feiert Blumen Baumeler sein 60-jähriges Jubiläum. Noch während des Krieges hatte der Florist Josef Baumeler 1944 am Claraplatz im Kleinbasel sein erstes Blumengeschäft eröffnet. Mittlerweile führt Sohn Heini und seine Ehefrau Theres die floristische Familientradition in der zweiten Generation fort.

Geht man davon aus, dass die Floristen von Blumen Baumeler am Tag rund 30 Sträuße binden, dann wurden im Laufe der 60-jährigen Firmengeschichte über 560'000 Sträuße gefertigt – dreimal soviel wie die Stadt Basel Einwohner zählt. Für die älteren Basler ist Blumen Baumeler eng mit Kleinbasel verbunden. Von 1944 bis 1992 war das Geschäft am Claraplatz

ansässig – seit 1983 unter der Regie von Sohn Heini. Danach zog Blumen Baumeler in die geschäftige Greifengasse um. Das heutige Ladenlokal liegt im Grossbasel an der Mittleren Rheinbrücke, im Haus zum Rheinsprung. Bevor Theres und Heini Baumeler dort 2001 ihr Blumengeschäft eröffneten, standen diese Räumlichkeiten im Zeichen der Mode. Hier entwarf

der renommierte Basler Couturier Fred Spillmann seine Kreationen für die internationale Damenwelt. Der Stoff, aus dem die heutigen Träume sind, ist floraler Natur. Das Team von Blumen Baumeler zählt zu jenen Floristen, welche mit Vorliebe natürliche Materialien verarbeiten: Saisonale Blumen, die je nach Jahreszeit mit ausgefallenen Blättern, Fruchtständen und Beeren kombiniert werden. Das war nicht immer so. Im Laufe der Firmengeschichte hat sich die florale Ästhetik mehrmals verändert. Dass Blumen Baumeler noch heute zu den wegweisenden Fachgeschäften in Basel zählt, liegt nicht zuletzt am Gespür für die Wünsche der Kunden.



In den Anfängen von Blumen Baumeler, in den 50-er Jahren, lagen grosse Gladiolensträuße im Trend. Sie sahen sauber und adrett aus und passten somit ganz ins Bild des idealen Haushalts dieser Zeit. Zu Beginn der 60-er Jahre waren die Sträuße noch immer eher streng-formal. Blumen wurden gedrahtet und mit Schleifen und Asparagusgrün zu Sträußen gebunden. Ein typischer Strauss konnte zum Beispiel



aus zwei Iris, drei Gerbera und einer Kalla bestehen. Je ausgefallener und exotischer die Blumen, desto eleganter und repräsentativer galt ein Bouquet. Erst mit der Flower Power-Bewegung in den 70-er Jahren wandelte sich die Floristik hin zu mehr Spontaneität und Fröhlichkeit, Konventionen wurden abgestreift.



Was sich bei Blumen Baumeler nie geändert hat, ist die Liebe zur Präsentation. Wer einen Blick ins heutige Schaufenster wirft, wird unwillkürlich von zwei grossen Blumeninseln angezogen, die nach Farben geordnet sind. Ein weiterer Anziehungspunkt sind die üppig gebundenen Rundsträusse und gefüllten Körbe – die Spezialität

von Blumen Baumeler. Da Theres und Heini Baumeler besonderen Wert auf Qualität und Frische legen, fahren sie mehrmals die Woche an die Blumenbörsen.

Blumen Baumeler beschäftigt neun Mitarbeiter: 5 Floristinnen in Voll- und Teilzeit, 2 Lehtöchter und 2 Chauffeusen für den hauseigenen Lieferdienst. Heini Baumeler engagiert sich aktiv im Floristenverband – wie dazumal sein Vater. Im Rahmen seiner Präsidentschaft des Floristenvereins beider Basel hat er mehrmals den Auftritt des Schweizerischen Floristenverbandes an der Gartenmesse „Giardina“ in Basel organisiert: Ausstellungen wie „Floristen definieren Ambiente“ und die Austragung der Berufsmeisterschaft „Regioflor-Cup 2003“ gehen auf seine Initiative zurück.

Basel, im Oktober 2004



Blumen Baumeler
Rheinsprung 1
4051 Basel
Tel. 061 261 36 02
www.blumenbaumeler.ch